



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

249. Schreiben des Kurprinzen Joachim an seinen Schwager, Herzog
Albrecht von Mecklenburg, über dessen Vermählung, vom 25. October
1521.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

ich mich e. l. fruntlich beuolhen haben vnnnd bitt, e. l. wolle mir die gebetlin vffs furderlichst zuschicken. Datum am pfingstag, anno domini MDXXI.

Joachim, m. z. B., der Junger,
manu propria.

Dem hochgebornnen fursten, herrn
Albrechten, hertzogen zu Meckeln-
burg, fursten zu Wenden, grauen zu Swerin,
der lande Rotstok vnd Stargart herr, vn-
ferm freuntlichen lieben ohmen vnd swager.

In seiner lieb eigen hand, sunst anders niemants auffzubrechen.

(L. S.)

Nach Eisch, Meckl. Jahrbuch XXII, 58.

249. Schreiben des Kurprinzen Joachim an seinen Schwager, Herzog Albrecht von Mecklenburg, über dessen Vermählung, vom 25. October 1521.

Hochgebornner furst, freuntlicher lieber schwager. Ich gebe e. l. freuntlicher wollmeynung zu erkennen, das meyn fruntlicher, lieber her vnd vater sampt meyner fruntlichen lieben frawen vnd mutter, ewer lieben zukunfftige gemahel, meyner andern swestern, bruder vnd mir frisch vnd gesund seyn. Solchs erfur ich alletzeyt gern von e. l. als von meinen fruntlichen lieben herrn vnd swager, vnd will darauff e. l. nicht bergen, der jungsten abred nach, die ich mitt e. l. gehabt, das meyn gnediger vnnnd freuntlicher lieber her vnd vater gedenck selbs vff negsten Martini zu rennen, so seyn gnad nort kan vff kommen. Desgleychen, so wil ich auch e. l. zu eren meyn erstes stechen thun, derhalben bitt ich e. l. wolle komen vnd rustmeyster szin. Ob nun e. l. auch rennen wil, das stell ich in e. l. geuallen: wol wolt ich bitten, so es vmmer muglich wer, zu geschehen. Eyns wil e. l. auch nicht bergen, das ich gehort hab, das esz ser gut sol seyn, das man eyn saphir zum trewring gebe, vnd vnden in den rinck ein engelbottschaft stechen lase, so sol es den beyden eleuten nummer vbel gen. Solch alles hab ich e. l. in freuntlicher wollmeynung nicht wollen bergen, dan e. l. freuntliche dinste zu ertzeygen bin ich zu thun willig. Datum eylendes freytags nach XI M. virginum, anno domini MDXXI.

Joachim, margraff z. B. etc.
manu propria.

Dem hochgebornnen fursten, vnferm lieben
oheim vnd swager, herrn Albrechten, her-
tzogen zu Meckelnburg, fursten zu Wenden,
grauen zu Swerin, der lande Rotstok vnnnd
Stargard herrn.

In seiner l. selbst hand.

Nach Eisch, Meckl. Jahrbuch XXII, 59.